



Laura Schärrier ist die «Matchwinnerin»

Die Damen des Tischtennisclubs Neuhausen (TTCN) haben kürzlich die Schweizermeisterschaft gewonnen. Einen grossen Anteil an diesem Erfolg hatte mit Laura Schärrier auch eine Schleitheimerin.

Tischtennis In einem «Krimi der Extraklasse», wie es auf der Homepage des Tischtennisclub Neuhausen (TTCN) geschrieben steht, wurden die Neuhauser Tischtennis-Damen in sieben Jahren bereits zum sechsten Mal Schweizer Meister. Gegen die starken Damen des TTC Wädenswil konnten sich die Neuhauserinnen mit 18:17 durchsetzen.

Laura Schärrier, die zwei ihrer drei Einzelspiele gewann und sich auch im Doppel zusammen mit Monika Führer durchsetzen konnte, wurde dank ihrer guten Leistung im offiziellen Spielbericht als «Matchwinnerin» aufgeführt. Die 20-jährige Schleitheimerin kam durch ihren älteren Bruder schon früh zum Tischtennis. «Wir hatten einen Tisch in unserem Garten und spielten deshalb auch oft zusammen», erzählt sie. Weil Trainer Pavel Rehorek Potenzial in ihr gesehen habe und sie dementsprechend förderte, spiele sie nun schon seit 13 Jahren Tischtennis. Der Weg bis in den Final sei für die Damen des TTC Neuhausen relativ einfach gewesen. «Wir wussten schon früh, dass es mit grosser Wahrscheinlichkeit auf einen Final gegen Wädenswil hinausläuft», so



Die Schleitheimerin Laura Schärrier vom TTC Neuhausen war massgeblich am Gewinn des Schweizermeister-Titels beteiligt. (Bild: zvg)

Schärrier. Diese drei Finalspiele seien von Anfang an offen und sehr hart gewesen; dass es letzten Endes in so knapper Art und Weise zum Sieg gereicht habe, sei eine Erlösung für alle TTCN-Spielerinnen gewesen. Schärrier war jedoch nicht bei allen sechs Titelgewinnen der letzten Jahre dabei. Sie spielte zwei Jahre beim deutschen Regionalligisten Wolframs-Eschenbach. «Die zwei Jahre in Deutschland waren eine super Erfahrung für mich. In der Schweiz war ich es gewohnt, oftmals eine der Favoritinnen zu sein – in Deutschland war ich nur noch eine unter vielen», sagt Schärrier.

Nachdem sie über mehrere Jahre immer gegen die gleichen Spielerinnen angetreten sei, habe sie sich in einem neuen Umfeld auch spielerisch weiterentwickeln können. «Letzten Endes wurde der Aufwand aber zu gross und ich entschloss mich, zurückzukehren.»

Weiterhin trainieren

Im September beginnt Laura Schärrier ihr Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich. «Ich kann momentan noch nicht sagen, wie das Zusammenspiel von Ausbildung und

Sport dann funktionieren wird. Sicher ist jedoch, dass ich auch während dem Studium gerne jeden Abend trainieren möchte», sagt Schärrier. Wie lange sie noch Tischtennis spiele, könne sie so nicht sagen, sie denke aber schon, dass sie noch einige gute Jahre vor sich habe. «Der älteste aktive Spieler in unserem Verein ist über 80 Jahre alt. Ich bewundere diese Person, weil sie noch den Willen aufbringt, mehrere Trainingseinheiten pro Woche zu absolvieren und auch an Turnieren zu spielen.» Vielleicht bleibt auch Laura Schärrier dem Sport noch mehr als 60 Jahre erhalten. (mab)